

# Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen,

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einheit“.

Herausgeber: Johann Stanning, verantwortlicher Redakteur: Felix Pachlow, Beide in Hamburg.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. — Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal M. 1, — ohne Bestellgeld, bei Zusendung unter Kreuzband M. 1.40.

Anzeigen die vergeblichste Preisliste oder deren Raum 50 1/2. — Postamtlog Nr. 2116.

Redaktion und Expedition: Hamburg, St. Georg, Neue Bremerstraße 16, erste Etage.

## Kollegen! Bergeht nicht, für den Streikfonds zu sammeln!

Inhalt: 1848—1898. Statistische Erhebungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maurer Deutschlands. — Mitgliedschaft. — Aus den Verhandlungen. — Baugewerliches. — Bauarbeiterrecht im Hotel. — Lohnbewegungen und Streiks. — Heberden Spaltenwechsel im Baugewerbe. — Aus unserer Bewegung. — Literarisches. — Briefkasten. — Zusätze: Berufsleben oder Verputzlosleben?

### Ausgesperrt

sind die Herfordkollegen in Wyrit i. P. und Umgebung und Mühlhausen i. Th. vollständig.

### Im Streik

befinden sich die Kollegen in Eberswalde und Rammburg a. d. S.

Zuzug ist gleichfalls fern zu halten von Plauen i. Voigtl., Reddinghausen (Krankenhausbau), Stargard i. P., Unternehmer Eitbens (auch vom Bau der Judenfabrik in Greifenberg i. P.), Zehlendorf, Sr. Teitow (Bauunternehmer Grothe), Großlichterfelde (Bauunternehmer Deuning), Staßfurt, Apenrade (Eisenbahnbrücke am Schaufteetug), und von Norberney.

### 1848—1898.

Das arbeitende Volk begehrt heuer eine ernste Erinnerungsjahr. Fünfzig Jahre sind verflohen seit den bedeutendsten Ereignissen, die als „achtundvierziger revolutionäre Bewegung“ in den Klättern der Geschichte eingetragener ist. Alle Bedingungen eines „Umsturzes“, eine gründliche politische Umgestaltung, waren damals sowohl in Frankreich, als in den deutschen Ländern gegeben. In Frankreich brach die Monarchie zusammen, um einer Republik, allerdings nur auf kurze Zeit, Platz zu machen. In Deutschland erreichte das absolute Königtum „von Gottes Gnaden“ sein Ende; die konstitutionelle Monarchie trat an seine Stelle. Maßgebend für diese Bewegung und ihre Resultate waren die Grundzüge und Interessen des liberalen Bürgerthums, das sich übrigens als unfähig erwies, einen „wahrhaften Staat der bürgerlichen Freiheit“ zu schaffen. Die Massen der Arbeiter in Deutschland waren, soweit sie überhaupt an der Bewegung Antheil nahmen, weit davon entfernt, einer selbstständigen politischen Ueberzeugung zu folgen; sie machten, der Idee der politischen Freiheit folgend, gemeinsame Sache mit dem Bürgerthum. Aber doch regte sich bereits damals sehr merklich der soziale Gedanke; die Arbeiterfrage warf ihre Schatten voraus. Als in Paris nach der Februarrevolution die bewaffneten Massen ihren Antheil an der Frucht des Volkstheges verlangten, als sie „Arbeit und Brot“ forderten, da erließ die provisorische Regierung das „berühmte“ Dekret, in welchem es hieß:

Die provisorische Regierung versteht sich, die Erstgen des Arbeiters durch die Arbeit zu verbürgen. Sie verpflichtet sich, allen Bürgern Arbeit zu verschaffen. Sie erkennt das Recht der Arbeiter an, sich untereinander zu vereinigen, um den gerechten Lohn ihrer Arbeit zu genießen. Die provisorische Regierung giebt den Arbeitern die Mittel, die von der Staatkasse fälltig ist. Die Zulernen sollen fortan zum Maß für die Invaliden der Arbeit dienen. Die

provisorische Regierung beschließt die unmittelbare Errichtung von Nationalwerkstätten.“

Es war ein großer Betrug, der damit an den Arbeitern verübt wurde, um sie zu beschwichtigen. Die Nationalwerkstätten waren weit davon entfernt, eine Organisation der nationalen Arbeit zu sein. Die bürgerlich-republikanischen Machthaber operierten mit der Phrase „Recht auf Arbeit“, ohne die Möglichkeit und den guten Willen zu haben, ernsthaft die Verwirklichung dieser Parole auch nur zu versuchen, geschweige denn zu vollziehen.

Wichtiger als das theoretische Zugeständniß des „Rechtes auf Arbeit“ war für die französischen Arbeiter die Gewährung des Assoziationsrechts, obwohl auch dieses Recht, das die Arbeiter „zur Konkurrenz mit dem Kapital“ befähigen sollte, nicht sonderlich hoch anzuschlagen ist.

Auch in Deutschland fehlte es im Verlaufe der revolutionären Bewegung nicht an Anregungen einzelner Arbeiterkreise zu Gunsten des „Rechtes auf Arbeit“. So stellte eine Berliner Handwerker- und Arbeiterversammlung an die Frankfurter Nationalversammlung den Antrag: „Der Staat solle Jedem, der arbeiten wolle, eine seinen Kräfte angemessene Arbeit und menschlichen Bedürfnissen genügenden Lohn verbürgen.“ Der Antrag hatte nicht den gewünschten Erfolg, konnte ihn auch garnicht haben, weil eine auf die kapitalistische Wirtschaft begründete Gesellschaft einen Anspruch auf angemessene Arbeit und angemessenen Lohn, gesetzlich dekretirt, garnicht zu gewähren vermag.

Somit war in der ganzen Bewegung von selbstständiger Initiative der Arbeiter zu Gunsten wirtschaftlicher und sozialpolitischer Reformen kaum die Rede. Soweit die Arbeiter überhaupt zu politischem Denken gelangt waren, erhofften sie ihr Heil von der politischen Freiheit. Nicht einmal die für sie so sehr wichtige Frage der Koalitionsfreiheit spielt in ihren Erwägungen eine Rolle. Die kapitalistische Großproduktion hatte das erste Stadium ihrer Entwicklung noch nicht überschritten; in Handwerkerkreisen war, obwohl die Zünfte längst bedeutungslos geworden waren, noch ein forumptirer jüngerlicher Geist vorherrschend. Nebenbei fehlte es allerdings auch nicht an Bestrebungen, die auf Beseitigung der letzten Reste des Zunftwesens und auf Erringung der Gewerbefreiheit gerichtet waren. Ihnen begegneten die Demüthigungen, die Zünfte zu reorganisiren.

Jedenfalls läßt sich sagen, daß die deutsche Arbeiterklasse politisch und wirtschaftlich noch zu rückständig war, um für ihre Interessen mit Nachdruck und Erfolg in die Bewegung eingreifen zu können. Darüber sind fünfzig Jahre vergangen. Zunächst blieb der Arbeiter der politisch unterdrückte und entrechtete Staatsbürger. Das Wahlrecht wurde ihm nicht gewährt, ebenso wenig dachten die Herrschenden an die Lösung seiner wirtschaftlichen Fesseln. Bis zu Beginn der sechziger Jahre waren nur sporadische Ansätze zu einer Arbeiterbewegung zu entdecken. Die Bourgeoise betrachtete es als selbstverständlich, daß die Arbeiter sich zu ihren politischen Grundfragen bekannnten. Da trat Lassalle in die Schranken, mit gewaltigem Wort das Volk der Arbeit aufrüttelnd. Ihm haben wir es zu danken, daß eine selbstständige Arbeiterbewegung, eine Arbeiterpartei mit eigenen Grundgedanken und Zielen entstand. Wie sehr diese Bewegung auch bekämpft wurde von den Regierungen und herrschenden Klassen, sie rang sich durch. Heute steht die

sozialdemokratische Partei da als die stärkste in Deutschland. Seit etwa dreißig Jahren kämpfen Arbeiterorganisationen und -koalitionen gegen die Macht des Kapitalismus für die berechtigten Interessen der Arbeiterklasse. Freilich, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind seit dem Jahre 1848 wesentlich andere geworden; der Kapitalismus hat sich riesig entwickelt und damit waren auch die Bedingungen gegeben für die politische Emanzipation des Proletariats. In Wahlkämpfen und zahllosen Arbeitseinstellungen haben die Arbeiter ihre Kraft versucht. Erhielten sie auch Schläppen, so haben sie doch auch Erfolge aufzuweisen, Erfolge von größter Bedeutung. Die Sozialdemokratie hat Regierungen und herrschende Klassen zur Anerkennung der sozialen Frage und der Nothwendigkeit sozialer Reformen gezwungen. Freilich ist die praktische Bewährung dieser Anerkennung bis jetzt nicht nennenswerth. Man hat in „maßgebenden Kreisen“ geglaubt, mit der Arbeiterversicherungsgesetzgebung die Arbeiter aufrieden stellen zu können. Da hat man sich gründlich getäuscht. Je mehr die Arbeiter zum Klassenbewußtsein gelangen, je entscheidener bringen sie auf gründliche politische, wirtschaftliche und soziale Umgestaltung. Rängst ist die Klassenbewußte Arbeiterschaft eine Macht, mit der die herrschenden Mächte rechnen müssen. Sie thun das in der Weise, daß sie sich bemühen, die freie Bewegung der Arbeiter zu hindern, das Wahlrecht zum Nichtstags, das Vereins- und Versammlungsrecht, das Koalitionsrecht den Arbeitern zu rauben. Die „Staatsbehörden“ versuchen dieses Bemühen mit der Behauptung zu rechtfertigen, daß die Sozialdemokratie den „gewaltsamen Umsturz“ des Bestehenden herbeiführen wolle. Thorheit oder berechnete Alge! Die Sozialdemokratie, die organisirte Arbeiterschaft will im Gegentheil das Eingreifen der rohen Gewalt in die Entwicklung der Dinge vermeiden wissen; sie will durch geistigen Kampf ihre Ziele erreichen und nicht etwa darauf hinarbeiten, daß die Flinten schneit und der Säbel hant. Aber gerade diese Tendenz fürchten die Gegner der Volksache am meisten und deshalb möchten gar Viele von ihnen eine blutige Katastrophe herbeiführen. Die Arbeiter jedoch lassen sich dazu nicht provoziren; sie machen keine Putsch; sie harren aus mit den Waffen des Geistes, überzeugt, daß im Grunde mit der Macht der Thatfachen ihre gerechte Sache siegen wird. Wie schwer die unterdrückende Gewalt sich auch an ihnen verhängen möge, sie lassen sich nicht verleiten dazu, Vorwand zu liefern, daß die große soziale Bewegung im Blute des Proletariats erstickt wird.

Das ist der echte, der wahre revolutionäre Standpunkt, der den Sieg der Volksrechte verbürgt, wenn an ihm streng festgehalten wird.

### Statistische Erhebungen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Maurer Deutschlands.

a) Mißstände auf Bauten.

(Schluß.)

In Nachstehendem wollen wir uns die Mißstände bezüglich der Bauarbeiten, Akte und des Nichtausführens der Unfallversicherungsbestimmungen in einigen Orten der Provinz Hannover und den von ihr eingeschlossenen Landestheilen Oldenburg und Bremen, wie auch in Schleswig-Holstein, Altona und Mecklenburg betrahten.

In Goslar, der alten Kaiserstadt, wurden 9 Bauten kontrollirt, auf 7 hingen Unfallversicherungsbestimmungen nicht

**Abrechnung**

**Zentral-Verbandes der Stukkateure, Gipser und verwandten Berufsgenossen Deutschlands**

(Ztg: N 1 n a. N.)

für das 4. Quartal des 5. Geschäftsjahres (1897).

Einnahme für die Hauptkasse an Einzahlungen, Mitgliederbeiträgen und Quartalskassen.

Table with columns for location (e.g., Kärnten, Schwaben, Württemberg) and amounts received.

Summa ... M. 2002,85

**Ausgabe** in den Filialen für Rechnung der Hauptkasse. Includes expenses for postage, printing, and other administrative costs.

**Ausgabe der Hauptkasse.** Includes expenses for the year 4. Quartal 1897, administrative costs for the commission, and other expenses.

**Bilanz.** Shows the financial balance at the end of the year, including income and expenses.

**Bekanntmachung** from Peter Trimborn regarding the next meeting or administrative matters.

**Zentral-Verband Der Maurer Deutschlands und verw. Berufsgenossen.** City Hamburg. **Bekanntmachung.**

**Die Verbandebeiträge** sind in diesem Jahre nicht wie bisher in den Monaten April bis inkl. Dezember, sondern in den Monaten März bis inkl. November zu zahlen.

**Sammlungen zum Streifonds.** So weit wir übersehen, haben viele Zahlfstellen zu den Streifondsleistungen für dieses Jahr noch nicht Stellung genommen.

**Vom Vorstand befragt** find alle bis jetzt für das Jahr 1898 neu gewählten und dem Vorstand angemeldeten örtlichen Verwaltungen beamtet.

**Die Neuwahlen** der örtlichen Verwaltungen sind ausbleibend in mehreren Zahlfstellen noch nicht erfolgt. Das neue Zahlfstellen- und Adressverzeichnis muß in den nächsten Tagen in Druck gehen.

**Angeschlossen** auf Grund § 15 a resp. b des Statuts sind von der Zahlfstelle Magdeburg: H. Waite (Buch-Nr. 51 889); von der Zahlfstelle Ruppertsheim: Nikolaus Schmidt (Buch-Nr. 98 199); von der Zahlfstelle Nordeneh: G. Dreier (Buch-Nr. 16 069) und S. Greif (Buch-Nr. 23 563).

**Als verloren gemeldet** sind die Mitgliedsbücher der Kollegen Gottlieb Mummert (Buch-Nr. 64 198), Wilh. Böhler (Buch-Nr. 66 879), in der Zahlfstelle Grotlar Buch Nr. 90 629, dieselben werden hiermit für ungültig erklärt.

**Der Vorstand.** F. M. E. H. Bömelburg, Vorsitzender. In der Zeit vom 22. Februar bis 1. März sind folgende Beträge bei der Hauptkasse eingegangen:

**Hauptkasse.** Von der örtlichen Verwaltung in Bielefeld M. 4,73, Osterholz-Scharmbeck 80, Giltroth 80, Seyda b. Halle 10,47, Brandenburg 88, Marienwohle 18, Pirzig 9,90, Müggel 100, Alzei bei Mainz 16. Summa M. 906,10.

**Streifonds.** Stettin, Bredow und Bonnersdorf M. 500, Erfurt 100, Wiesbaden 31, Brandenburg 60, Pirzig - 75. Summa M. 681,76. Hamburg, den 1. März 1898.

**Bekanntmachung des Generalbevollmächtigten der Maurer Deutschlands.** Die Agitationskommissionen in München, Freiburg i. Br., Mannheim, Ludwigshafen, Kassel, Magdeburg, Gießen, Dorfmund, Hannover, Bremen, Kiel, Rostock, Danzig, Gericke, Breslau, Berlin, Dresden, Leipzig, Quedlinburg werden ersucht, umgehend die Namen und Adressen der Kommissionsmitglieder zum Zweck der Anfertigung eines neuen Verbandsverzeichnisses mitzutheilen.

**Anzeigen.** Am 15. Februar verstarb unser Verbandskollege Ernst Zörnek im Alter von 40 Jahren.

**Nachruf.** Ernst Zörnek im Alter von 40 Jahren. Einem Ehrenlebens wegen mußte er sich in einer Dresdener Klinik einer gefährlichen Operation unterziehen, wenige Tage nachher erlitt ihn der Tod von seinem Leiden. Der Verstorbene war ein tüchtiger Parteigenosse. Ehre seinem Andenken! Die örtliche Verwaltung der Zahlfstelle Bielefeld. [M. 4,50]

**Nachruf.** Am 14. Februar verstarb nach kurzem Leiden unser Verbandskollege Wilhelm Traxdorf im 22. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken! Der Zentralverband der Stukkateure. Zahlfstelle Halle a. S.

**Nachruf.** Am 21. v. M. fand heimlich seinen Tod das Mitglied Heinrich Guder im Alter von 26 Jahren. [M. 8,30] Bei ich setz ihm die Erbe! Die örtliche Verwaltung der Zahlfstelle Breslau.

**Schmargendorf.** Die Zahlfstelle feiert am Sonntag, den 19. März, ihr Gutes-Stiftungsfest und heißt alle Kollegen willkommen. Die örtliche Verwaltung. [M. 2,40]

Die Kollegen Franz Kruse, Buch-Nr. 24 688, und K. Rümer, beide im vorerwähnten Jahre hier in Arbeit gewesen, werden hiermit aufgefordert, ihre Adressen anzugeben. [M. 1,50] J. Richard, Wilhelmshagen-Bremmen, Mittelstr. 14.

**Zahlfstelle Stettin.** Die Wohnung unseres ersten Bevollmächtigten Richard Haxels befindet sich vom 1. März an Turnerstr. 31 d. F., 1. Et., und sind sämtliche Sendungen dort hin zu adressieren. Die örtliche Verwaltung.

**Meuselwitz.** Macho hiermit bekannt, daß sich unser Verbandsamt nicht mehr in Restaurant „Glück auf“, sondern im Restaurant „Zum Eisenhammer“ befindet. Unsere Versammlungen finden von jetzt ab alle Sonntage nach dem 1. und 16. statt. [M. 2,70] Der Vertrauensmann.

**Der Fremdenverkehr und Arbeitsnachweis der organisierten Gewerkschaften in Gera** befindet sich in der neu renovierten Lokalitäten des Gasthauses „Zur kühlen Quelle“, Bärensasse 6.

**Wichtig für die bevorstehenden Reichstagswahlen!** Im Verlage von J. M. W. Dietz Nachf. in Stuttgart ist folgende erschienen:

**Nicht stehendes Heer \* \* \*** Von August Bebel. Billige Agitationsausgabe! Preis 30 Pf.

**Arbeitsmarkt** Bei Gander, Gelsenkirchen, notwendig alle Stellen besetzt. (Aus der deutschen Arbeitsmarkt)

**Der Sammlungs-Anzeiger** Unter dieser Rubrik werden alle Versammlungen der dem Gesammtverband der jeweiligen Nummer des Blattes folgenden Woche für den Preis von 20 Pf. pro Seite bekannt gemacht. Für jede Versammlung werden jedoch nur zwei Seiten zur Verfügung gestellt. Die Anzeigen müssen für jede Versammlung eingesandt werden.

**Verbandsversammlungen der Maurer.** Sonntag, 5. März: Quedlinburg. Samstag, 6. März: Eilrich. Sonntag, 7. März: Hersbruck. Montag, 8. März: Hörde. Dienstag, 9. März: Hof. Mittwoch, 10. März: Rudolstadt. Donnerstag, 11. März: Schnelsen. Freitag, 12. März: Spandau. Samstag, 13. März: Zerst.

**Verbandsversammlungen der Gipser.** Sonntag, 6. März: Bischheim. Sonntag, 7. März: Wolmirstedt. Sonntag, 13. März: Lehlna.

**Öffentliche Versammlungen.** Sonntag, 6. März: Gera. Sonntag, 13. März: Lehnla.

**Öffentliche Versammlungen.** Sonntag, 6. März: Gera. Sonntag, 13. März: Lehnla.

**Druck:** Hamburger Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Neuer & Co. in Hamburg.

Nun 300 dem Verbande an. Das ist es, was uns die schlechteste Verhältnisse schafft! Die Verrechnung stellt uns! Kollegen! Wer etwas auf sich hält, wer seine Lage erkannt hat, der muss Mitglied der Organisation werden, der muss mit dem Verbande gehen, der muss sich den Arbeiter mitzudenken! ...

Am 13. Februar hielt die Zehlfache Wörfelstein ihre Mitgliederversammlung ab. Es waren beiderseitiger Weise nur 11 Mitglieder anwesend. ...

Zur der Zehlfache Wörfelstein, die am 13. Februar ihre Versammlung abhielt, wird auch folgende Nachricht über die Besondere Besichtigung. Hier war der Meisterei schon daran. ...

Am 14. Februar eine öffentliche Manöverversammlung, die zur Gründung einer Zehlfache führte. Das einleitende Wort hatte Kollege Frankfurt a. M. ...

Die Zehlfache Wörfelstein hielt am 20. Februar ihre Mitgliederversammlung ab. Kollege Schmidt erlittet zunächst Bericht über die Verhandlungen der Kommission. ...

Zur der am 13. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung der Zehlfache Wörfelstein berichtete Kollege Wong über die Besondere Besichtigung der Kommission. ...

Am 17. Februar fand in Serne die regelmäßige Mitgliederversammlung statt. Die Quartalsrechnung wurde vorgelesen und dem Kassierer vorgelegt. ...

Am 15. Februar fand in Hannover die erste diesjährige öffentliche Manöverversammlung statt. In welcher Höhe hat die Kommission ihren Bericht über die Verhandlungen der Kommission. ...

Die Zehlfache Wörfelstein hielt am 22. Februar ihre Mitgliederversammlung ab. Der Bericht über die Verhandlungen der Kommission wurde vorgelesen. ...

Am 22. Februar d. J. tagte die regelmäßige Mitgliederversammlung der Zehlfache Wörfelstein. Nachdem zuerst einige Besondere Besichtigungen erfolgt waren, ...

Zur der am 16. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung der Zehlfache Wörfelstein wurde betreffs Aufbringung von Geldern zum Streikfonds beschlossen. ...

Satzung. Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, dass das Mitglied Georg Magin, Baumnummer 5828, ausgeschieden ist gemäß § 7 Absatz 4. ...

verschiedene Fälle an. Als Lohnkommissions-Mitglied hier in Garburg hätte er hohe Erfahrungen gemacht; er solle den Manuvern gehen haben, das sie bei kleinen Arbeiten zu leisten hätten. ...

Zu der in Garburg am 17. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung sprach Kollege Meier über die Besondere Besichtigung, über das Bericht im Allgemeinen und über die bevorstehenden Verhandlungen. ...

Die Zehlfache Wörfelstein hielt am 17. v. M. eine Versammlung ab, welche sich der Maß der öffentlichen Verwaltung und mit der Verbesserung der Besondere Besichtigung. ...

Zur der am 16. Februar stattgefundenen Mitgliederversammlung der Zehlfache Wörfelstein wurde betreffs Aufbringung von Geldern zum Streikfonds beschlossen. ...

Die Zehlfache Wörfelstein hielt am 20. Februar ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab, welche im Besonderen die Besondere Besichtigung betraf. ...

Satzung. Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, dass das Mitglied Georg Magin, Baumnummer 5828, ausgeschieden ist gemäß § 7 Absatz 4. ...

München. Am Samstag, den 26. Februar, tagte im „Senefelderhof“ eine außerordentliche Mitglieder-Versammlung mit der Tagesordnung: „Stellungnahme zum Verbandstage“.

Stettin. Am Samstag, den 19. Februar, tagte im Lokale des Herrn Steinweg die regelmäßige Mitglieder-Versammlung, welche nur schwach besucht war.

Berichtliches

Als ein Hilfsmittel der Lungenentzündung und Influenza hat sich nach den Untersuchungen der französischen Ärzte Gingeot und Dequy der Saft des bekannter und in der Weibheit so vielfach verwendeter grünen Fingerringes erwiesen.

Der keine so bedeutende Menge des Mittels zu nehmen wagt, soll zwei Tage hintereinander je 20 Tropfen einnehmen, in keinem Falle sollen innerhalb sieben Tage mehr als 60 Tropfen gegeben werden.

Die Kranken sollen sich nach diesem Medikament außerordentlich wohl befinden, die Temperatur sinkt, der Puls beruhigt sich, das Herz arbeitet mit größerer Energie, der Husten bricht ab, etwaisches Delirium verschwindet etc.

Literarisches

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Dietz Verlag) ist soeben das 22. Heft des 16. Jahrganges erschienen.

Mit jedem Heft dorthinzeliger repräsentiert sich die Illustration Romanbildchen für das erbetene Holz von Frau Fricke Stuten (Berlin, Verlag der Buchhandlung Kowaritz).

Von der Geschichte der Deutschen Sozialdemokratie von Franz Mehring (Stuttgart, Dietz Verlag) sind Heft 29 und 30 erschienen.

Das komplette Werk wird zu 26 Lieferungen à 20 S. umfassen. Der Preis ist so niedrig bemessen, wie er bei einem wissenschaftlichen Werke sonst kaum anzutreffen ist.

Briefkasten

Londern, K. Ihr Bericht kam wieder in „Grundstein“ noch in „Zimmerer“ veröffentlicht werden. Das ist doch kein Bericht für die Zeitung.

Esnach, K. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, dass wir keine Garantie für die Bekanntmachung der Beschlüsse übernehmen, wenn nicht für die jedesmalige Versammlung die Anzeige hier eingeht.

Krebitzsch, A. Wenn ein Bericht von der Versammlung am 28. Januar eingegangen ist, so hat wohl nichts Berichtsgewehrtes darin enthalten, sonst wäre er veröffentlicht worden.

Hienzdorf, E. Kommt in nächster Nummer zum Abdruck.

Abrechnung

über den Maurerstreik (Bausperrre) in Steglitz-Friedenau.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Kassenbestand am 1898', 'Aus dem Zentralstreifonds', and 'Summa' with values in M.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Ausgabe', 'Für Unterführung Streikender', 'Nechtschutz und Ankosten', and 'Summa' with values in M.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Einnahme', 'Ausgabe', and 'Kassenbestand' with values in M.

Steglitz, im Januar 1898. Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: Die Rediktoren: F. Aschmann, M. Tempfner, F. Haberland.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Glaser (Weißbinder) und Stukkatoren Deutschlands

Rechnungs-Abschluss für das vierte Quartal 1897. (Oktober, November, Dezember.)

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Kasser Bestand am 1. Oktober 1897', 'Zinsen von belegten Kapitalen', and 'Summa der Einnahmen' with values in M.

Ausgabe

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Für ärztliche Behandlung', 'Für Arznei- und sonstige Heilmittel', and 'Summa der Ausgaben' with values in M.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Sonstige Ausgaben', 'Summa der Ausgaben', and 'Summa der Einnahmen' with values in M.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Summa der Einnahmen', 'Summa der Ausgaben', and 'Kasser Kassenbestand am Schlusse des Jahres' with values in M.

Vermögensausweis

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes entries like 'Kassenbestand', 'In den Verwaltungsstellen', 'In Sparkasten-Einlagen', and 'Summa' with values in M.

Verstorbene Abrechnung ist dort uns gedruckt, mit den Büchern und Belegen übereinstimmend befunden. Das Kassenvermögen ist nachgewiesen resp. vorgelegt worden.

Die Ausschussmitglieder: E. Wüggenburg, G. Steiber, G. Böhmer.

In der Woche vom 20. bis 26/Februar sind eingegangen: Von der deutschen Verwaltung in Wilmersdorf M. 100.



Umständen zu weichen. Mein Maurer lasse sich von den Agenten der Unternehmer nach Westfalen...

Stuttentour.

Uns Kaiserstaunten berichtet die „Mündener Post“, daß im Streit der Spitze keine Veränderung eingetreten ist. Die Ausständigen haben bis jetzt bis auf einen gewissen Betrag...

Das Schluß der Debatte ging uns noch folgender Bericht zu. Die Unternehmer verpflichteten sich, den Lohn für sämtliche Arbeiter vom 1. Juni an um 20 % pro Tag zu erhöhen...

Ganzhaltungsbudget.

Ein Berliner Verheirateter aber kinderloser Maurer hat für das Jahr 1897 eine Zusammenstellung seiner Einnahmen und Ausgaben gemacht, die wir nachstehend wiedergeben wollen.

Table with 2 columns: 'Wöchentliche Ausgabe' and 'Jährliche Ausgabe'. Lists various expenses like 'Mehlung und Mehl', 'Butter', 'Schmalz', etc., with corresponding amounts.

Summary table for the budget: 'Wöchentliche Ausgabe M. 16,86 x 52 = M. 876,72', 'Jährliche Ausgabe M. 720,03', 'Gesamtwöchentliche Ausgabe M. 1598,75', 'Gesamtmonatliche Ausgabe M. 1640,07', 'Gesamtmonatliche Ausgabe M. 1698,76', 'Wochenlohn M. 48,28', 'Wochenlohn bei 1898 M. 14,68', 'Gesamtlohn M. 58,-'.

Aus unserer Bewegung.

Am 13. Februar fand in Potsdam eine Extra-Mitgliederversammlung statt, in welcher die Anträge des Vorstandes, betreffend Umbenennung, angenommen wurden.

gearbeitet hat, ist dem Streikbeitrag frei. Dann wurde die dritte Verhandlung abgehalten.

Am 16. Februar tagte eine öffentliche Maurerverammlung, in welcher Kollege S i e b e r s c h m i d t über das Koalitionsrecht der Arbeiter sprach.

Am 17. Februar fand in Nitzdorf in Hofmann's Salon eine stark besuchte öffentliche Versammlung der Maurer von Nitzdorf und Brigg statt.

Am 23. Februar fand in der Vereinsbrauerei wiederum eine öffentliche Versammlung statt, in welcher beschlossen wurde, den Bauarbeiten in dem Gefängnis zu entsagen.

In Charlottenburg fand eine öffentliche Versammlung statt, welche am 17. Februar im Lokale Bismarckschöffe (sic) sich mit den Vorgängen in den letzten Zeit beschäftigten.

Die zahllose Berlin II hielt am 20. Februar eine äußerst stark besuchte Versammlung im Gohlfischen Lokale, Weststr. 20.

Am 25. Februar tagte in Groß-Siedlerstraße eine öffentliche Maurerverammlung mit der Tagesordnung: 1. Abschätzung des Generalfonds.

Kollegen zentraler und zwei Kollegen lokaler Richtung. Zunächst die Verhandlung, veranlaßt von Kollegen, welche sich mit diesem Beschlusse nicht einverstanden erklärten.

In Nitzdorf tagte am 23. Februar in „Klingenberg's Volksgarten“ eine öffentliche Maurerverammlung, in welcher Kollege D e r e n d t einen Lieberbrief über die Berliner Maurerbewegung las.

Am 25. Februar tagte in Groß-Siedlerstraße eine öffentliche Maurerverammlung mit der Tagesordnung: 1. Abschätzung des Generalfonds. 2. Besprechung über das Sammelwesen.

Die zahllose Schwargenborf hielt am 17. Februar ihre monatliche Versammlung ab. Als Referent war Kollege D r e i t s c h Berlin anwesend.



